

# Inhalt

<b>Zum Geleit</b>	7
<i>Klaus Neitmann</i>	
<b>Zur Einführung</b>	11
<b>Bedeutung des Lübbener Amtsgerichts für die Niederlausitzer Rechtsgeschichte</b>	15
<b>Grundzüge der Niederlausitzer Gerichtsorganisation</b>	
Jährlich zweimal Gericht zu halten – die Landgerichtsordnung (LGO) für das Markgraftum Niederlausitz von 1538	21
Lang anhaltende Strukturen – die Oberamtsregierung als oberste Justiz- und Verwaltungsbehörde im Markgraftum Niederlausitz von 1666 bis 1815	34
Auseinanderhalten – die Trennung von Verwaltung und Justiz 1815 nach preußischer Vorgabe und die reichsweite Neuordnung der Rechtspflege 1879	49
Gleich(sc)haltung – die politische Instrumentalisierung der DDR-Justiz nach 1945	65
Demokratische Verhältnisse – die friedliche Revolution von 1989 und die Umstrukturierung des Justizwesens im Land Brandenburg	85
<b>Die räumlichen Verhältnisse – das Gebäude</b>	
Haltestelle Schlossinsel – Hauptsitz der Justiz und Verwaltung vom 16. Jahrhundert bis 1929	99
Haltlose Zustände – der Neubau des Amtsgerichts 1929	103
<b>Spiegel der gesellschaftlichen Verhältnisse – Konflikte aus vier Jahrhunderten</b>	
Ungebührliches Liebesverhalten – Bruch des Eheversprechens im 17. Jahrhundert und das Lübbener Konsistorium	109
Geringe Haltbarkeit – Zwangsvollstreckung und die Wiedereinsetzung ins Eigentum 1775–1779	118
Nach Inhalt der Aussage – Der Eigentumsnachweis der Stände am Ständehaus und am Landbotenhaus im Jahr 1825	127
Halt! Polizei! – Sahnediebstahl in Siegadel und die Konsequenzen 1947/48	132
<b>Anhang</b>	
Urkundeneditionen	142
Besetzung des Landgerichts mit zwei Rechtsgelehrten durch König Ludwig II. von 1526	142
Die Landgerichtsordnung König Ferdinand I. von 1538	143
Quellen und Literatur	150
Abkürzungen	156